

Nm. ziemlich verträudelt, in telef. Verabredungen, Erwartungen und Nervositäten.- V. L. (im Sanat. zur Kur) kommt eben, wie ich weggehe; mit Lili Josefst. Th. Kabale und Liebe.-

- Die Stimmung von B.-B. her und gegen B.-B. vergiftet mich.

10/4 Träume, daß ich über breite Stufen von höher gelegenen Stadtheil, unter drohendem Gewitter zu dem am Meer gelegenen Quai eile, mit Regenschirm, das aufgeregte Meer wogt über den Quai; ein Schiffsunglück, unklar, zwei Menschen, die ich eigentlich nicht sehe, dem Ertrinken nahe;- ich fühle es als unlauter, dies als Schauspiel zu betrachten, höre (unkörperlich) wie einer zum andern (der ihn oder den er retten wollte), vor endgiltig-freiwilligem Sturz ins Meer, zuruft: „Los zum Tod.“

Dictirt Briefe.-

Nm. nichts rechtes, Brief an Unruh.-

Bei Fr. Mar. Pollaczek;- die nach B.-B. zur Kur fährt;- wegen des Sommers, und über Lili.- Wollte sie soweit als möglich immun gegenüber ev. Bemerkungen und Versuchen O.s.

P. E. N. Club. Diner zu Ehren des engl. Dramatikers Drinkwater (kenne nichts von ihm). Er lädt mich nach London. Nein;- nur wenn was von mir dort aufgeführt wird.- Mit Coudenhove über sein Paneuropa, und seine Propaganda.- Maria Ley tanzte, eine geschmacklose Diseuse trug vor.-

11/4 Vm. im Sanat. Langes Gespräch mit V. L. über O., Lili, über sie selbst, und das unzerstörbare unsrer Beziehung . . . (Jede ist irgendwo „unzerstörbar“ - aber eben nur - irgendwo.)

Nm. Direktor Gilbert Miller aus New York, mit vagen Anträgen. Persönlich sympathisch.-

Mit C. P. Akad. Th. Claudel Mittagswende, hörte wenig,- nachtm. mit der Roland (die die Hauptrolle sehr gut gespielt) und ihrem Gatten Gf. Coudenhove und dessen Bruder (Theresianist). Fr. R. war sehr montirt und erzählte jüdische Anekdoten.-

12/4 Traum von Heini und Lili; die im Bad (in einer Wanne) nachmahlen; ich sehe auch einen kleinen See, der mir zum Baden zu klein vorkommt;- O. ist irgendwie in diesem Traum, und eine sehnsüchtige Zärtlichkeit nach ihr.-

Wieder Schnee, nach gestrigem Unwetter. Besorgungen in der Stadt; verfallende wieder in eine milde Form von Kaufsucht, wie in jüngern Jahren.- Treffe Jacob in der Buchhandlung Heller, der mit seinen Autoris.-Bemühungen in Paris wenig Glück gehabt und von Zsolnay - Costa nicht eben mit Noblesse behandelt wird.-